
Vorlage Nr. 2019/073

STADTKÄMMEREI

Balingen, 11.03.2019

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat

öffentlich

am 26.03.2019

Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

Finanzbericht zum Haushaltsjahr 2018; Stand zum 31.12.2018

Anlagen

1

Sachverhalt:

Entwicklung der Finanz- und Haushaltslage im Jahr 2018

1. Vorbemerkung

- a) Bei der Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2018 wurden bei den Steuerzuweisungen und den FAG-Zuweisungen jeweils die Orientierungsdaten des Haushaltserlasses des Innen- und Finanzministeriums zu Grunde gelegt. Nach den Ergebnissen der November-Steuerschätzung 2018 waren für das Haushaltsjahr bei den Einkommensteueranteilen und den Umsatzsteueranteilen mit Mindereinnahmen von insgesamt rd. 290 T € zu rechnen. Mehreinnahmen hingegen wurden bei den Schlüsselzuweisungen mit rd. 750 T € prognostiziert.
- b) Die Haushaltsentwicklung wird an Hand der Ist-Zahlen - Stand 31.12. - aufgezeigt. Diese Datenbasis liegt auch den Landes- und Bundesstatistiken zu Grunde. Zwecks einer Vergleichbarkeit wurden auch die Ist-Zahlen der beiden Vorjahre, jeweils Stand 31.12., aufgeführt. Die Gesamtübersicht ist als Anlage 1 beigefügt.

2. Die wichtigsten Entwicklungen im Verwaltungshaushalt

a) Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen haben in der Summe die Erwartungen der Haushaltsplanung leicht übertroffen.

Insbesondere die Gewerbesteuer schließt netto (nach Gegenrechnung der Gewerbesteuerumlage) mit Ist-Einnahmen von 19,339 Mio. € gegenüber dem erwarteten Plansaldo von 15,684 Mio. € ab. Das Sollergebnis (brutto) liegt mit 22,872 Mio. € rund 3,4 Mio. € über dem Planansatz von 19,5 Mio. €.

Diesen Mehreinnahmen stehen Mindereinnahmen aus den Einkommenssteueranteilen (rd. 245 T €) sowie den Umsatzsteueranteilen (rd. 50 T €) gegenüber.

b) Finanzausgleich

Durch eine Erhöhung des Grundkopfbetrages bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft sowie bei der Kommunalen Investitionspauschale ergeben sich Mehreinnahmen in Höhe von rd. 750 T €.

c) Personalausgaben

Der Personalkostenansatz in Höhe von 23,7 Mio. € wird eingehalten. Die Ist-Ausgaben liegen bei 23,3 Mio. €.

d) Unterhaltung

Die Ausgabeansätze für die Gebäudeunterhaltung wurden im Jahr 2018 um rd. 0,2 Mio. € unterschritten. Die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens bewegt sich dagegen deutlich unter dem Bereich des Geplanten.

e) Bewirtschaftung

Die Kosten für die Bewirtschaftung liegen im Augenblick rund 0,27 Mio. € unter dem Planungsrahmen. Unter Berücksichtigung der teilweise noch zu erwartenden Jahresendabschlussrechnungen für Strom, Wasser, Gas und Dergleichen kann sich das spätere Sollergebnis noch verändern.

f) Zinsausgaben

Das Soll-Ergebnis liegt mit insgesamt 0,746 Mio. € ca. 114 T € unter dem Planansatz. Grund hierfür sind die geplanten, jedoch nicht erfolgten Kreditaufnahmen des Haushaltsjahres 2018. Darüber hinaus konnten ablaufende Zinsbindungen aus Kreditverträgen des Jahres 2008 mit Zinssätzen von über 4% im Jahr 2018 mit einem neuen Zinssatz von nun unter 1 % vereinbart werden.

3. Die wichtigsten Entwicklungen im Vermögenshaushalt

a) Investitionszuschüsse

Der Planansatz 2018 enthält Mittel aus verschiedenen Bundes- und Landesprogrammen in den Bereichen Feuerwehrwesen, Schulbau, Kindertagesstätten, Städte- und Straßenbau. Die Mittel können entsprechend dem Baufortschritt und den Bauausgaben abgerufen werden. Verfahrensbedingt können sich im Einzelfalle mehr oder minder lange Zeitfenster zwischen Einnahmen und Ausgaben einer Maßnahme ergeben. Die Ist-Einnahmen (1.186 T €) liegen deutlich hinter dem Planansatz (2,894 Mio. €) zurück. Die Mindereinnahmen betreffen in der Hauptsache noch ausstehende Zuschüsse aus der Abrechnung von Stadt-sanierungsmaßnahmen sowie Straßenbaumaßnahmen.

b) Veräußerungserlöse

Der Planansatz von insgesamt 5,76 Mio. € besteht im Wesentlichen aus dem Verkauf von Bauplätzen (Gewerbe und Wohnbau) und Liegenschaften. Durch Verzögerungen bei der Erschließung einzelner Baugebiete sowie bei der Verkaufsabwicklung einzelner Liegenschaften und Grundstücke ergeben sich mit rd. 3,728 Mio. € Einnahmen erhebliche Abweichungen zur Haushaltsplanung 2018. Die Einnahmen wurden dementsprechend in der Haushaltsplanung 2019 berücksichtigt.

c) Sachinvestitionen

Die Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken liegen mit 722 T € im Moment unter dem Planungsrahmen von 1.150 T €. Die Mittel werden für den Ankauf von Flächen für neue Erschließungsgebiete sowie die interne Verrechnung von Beiträgen für städtische Flächen benötigt. Die Ausgaben können sich noch durch Beitragsverrechnungen zu Lasten städtischer Grundstücke im Zuge der Rechnungsabschlussarbeiten erhöhen.

Die Mittel für den Erwerb von beweglichem Vermögen wurden nicht vollständig ausgeschöpft. Das IST-Ergebnis liegt mit rd. 1.970 T € unter der Planung von 2.306 T €. Grund hierfür sind unter anderem Verzögerungen beim Digitalfunk sowie viele weitere kleine Einzelpositionen.

Die IST-Bauausgaben haben einen Ausgabestand von rund 68% im Verhältnis zum Planansatz erreicht. Bei den Hochbaumaßnahmen sind von den veranschlagten 5,1 Mio. € und den

aus den Vorjahren übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 0,4 Mio. € insgesamt rund 2,9 Mio. € abgeflossen, beim Tiefbau von den veranschlagten 13,9 Mio. € und 2,0 Mio. € übertragenen Ausgaberesten insgesamt ca. 10,0 Mio. €.

4. Finanzlage

Die im Haushaltsplan 2018 veranschlagte Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt wird deutlich übertroffen. Die Mehreinnahmen werden allerdings zur Deckung der Mindereinnahmen im Vermögenshaushalt benötigt. Im Jahresabschluss 2018 werden durch die Umstellung auf die Kommunale Doppik zum 01.01.2019 keine Haushaltsreste gebildet. Dadurch wird der Vermögenshaushalt voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis von rund 2 Mio. € abschließen, die der allgemeinen Rücklage zugeführt werden können.

Ein Investitionskredit in Höhe von 2,0 Mio. € aus nicht vollzogenen Kreditermächtigungen der Vorjahre wurde bereits im April 2018 aufgenommen. Der Schuldenstand für Kredite im Deckungsbereich liegt zum Stichtag bei 23,518 Mio. €.

Jürgen Eberle